BEITRÄGE ZUR FLORA DES DILLKREISES

Von KARL LÖBER, Langenaubach (Dillkreis)

Bei Untersuchungen über die Geschichte der floristischen Erforschung des Dillkreises ergab sich, daß seit den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, in denen der Dillenburger Hofrat HEINRICH AUGUST MEINHARD im Dillkreis sehr eifrig botanisierte, keine umfangreichere botanische Arbeit in diesem Gebiet mehr betrieben wurde, zumindest bis in das zweite Jahrzehnt unseres Jahrhunderts. Das ist besonders erstaunlich angesichts der vorbildlichen Arbeit, die etwa 70—80 Jahre vor MEINHARD von JOHANN DANIEL LEERS (1) und KATHARINA HELENE DÖRRIEN (2) für die Erforschung der Dillkreis-Flora geleistet worden war, liegt aber in verschiedenen, hier nicht näher zu erörternden Umständen begründet. MEINHARD hat sich vor allem um eine gründliche Überprüfung der Standorte von LEERS und DÖRRIEN verdient gemacht, daneben auch um die Auffindung vieler für das Gebiet neuer Pflanzen. Leider sind seine Angaben gewissermaßen erst aus zweiter Hand auf uns gekommen. Er hat sich bedauerlicherweise trotz wiederholten Anratens (3) nicht entschließen können, seine offenbar sehr umfangreichen Aufzeichnungen geschlossen zu veröffentlichen. RUDIO hat sie für seine Zusammenstellungen über die nassauische Flora (4) weitgehend benutzen können. Über ihren Verbleib ist bisher nichts bekannt geworden. Andere, noch unveröffentlichte Aufzeichnungen MEINHARDS befanden sich im Besitz der Wetterauischen Gesellschaft für Naturkunde in Hanau und sind dort wohl bei der Zerstörung des Museums vernichtet worden. Prof. SPILGER, Darmstadt, konnte aber eine Abschrift nehmen. In Dillenburg erhielt sich — allerdings vollkommen verwahrlost — die MEINHARDsche Samensammlung, der einige wichtige Standortsangaben entnommen werden konnten, ehe die traurigen Reste beseitigt wurden. Das zweifellos sehr umfangreiche Herbar MEINHARDS wird man wohl als verschollen ansehen müssen. Trotzdem kann heute schon gesagt werden, daß MEINHARD nach LEERS der sorgfältigste und kenntnisreichste Florist des Dillgebietes war. Seine von RUDIO veröffentlichten Angaben — im Zusammenhang mit solchen von KOCH, SCHENCK, WAGNER, VON ARNOLDI — bilden denn auch das Dillkreismaterial für die späteren nassauischen Floren, so daß also die Werke von FUCKEL (5) und WAGNER (6) keinerlei Quellenbedeutung für unser Gebiet haben. Lediglich HERMANN HOFFMANN hat bei seinen

ausgedehnten Reisen den Dillkreis wiederholt berührt und in seinen „Arealstudien" (7) und „Nachträgen" (8) einige bemerkenswerte Standorte angegeben.

Die Gesamtheit der Angaben von LEERS, DÖRRIEN, RUDIO und HOFFMANN bietet später die heute noch viel gebrauchte Flora von WIGAND (9) und bringt damit für den Dillkreis nichts Neues. Offenbar hat WIGAND den Kreis nie durchwandert. Zudem wird die Brauchbarkeit seines Buches — wenigstens für unser Gebiet — durch mancherlei Unrichtigkeiten und Unzuverlässigkeiten herabgemindert. So gibt er z. B. längst (z. B. durch MEINHARD) als verschwunden gemeldete Pflanzen noch auf den alten Standorten (Thalictrum flavum, Centaurea solstitialis), übernimmt irrige Angaben, die schon vorher berichtigt waren (Hepatica triloba, Phyteuma orbiculare), verwechselt den Beilstein bei Herborn-Sinn mit dem Dorf Beilstein auf dem Westerwald (Teucrium botrys), Hirzenhain im Dillkreis mit Hirzenhain im Vogelsberg, obwohl bei jenem ausdrücklich Wissenbach als Nachbarort durch DÖRRIEN angegeben wurde (Helleborus viridis), Burbach im Freien Grund mit Burbach bei Wissen (Ilex aquifolium), hier und da auch den Hirschberg bei Herborn mit dem allerdings nahe gelegenen Dorf gleichen Namens. Statt genauer Angaben bei LEERS und DÖRRIEN schreibt er manchmal nur „Dillenburg" oder „Herborn", obwohl die betreffenden Standorte oft weit weg von diesen Orten liegen (Polygonatum verticillatum, Stachys alpina u. a.). Dafür fehlen viele der wichtigsten Standorte von LEERS, DÖRRIEN und MEINHARD (RUDIO), z. B. Comarum palustre, Sorbus torminalis, Gymnadenia conopea, Geum rivale u. a. Seine häufig wiederkehrenden Wendungen „in Nassau verbreitet, häufig, wahrscheinlich überall" bestehen für den Dillkreis — aber auch für andere Gebiete — oft zu Unrecht oder sind nur mit großen Vorbehalten gültig. So fehlt uns Myriophyllum spicatum weithin, während Mercurialis annua nur um Dillenburg und Herborn, Caucalis daucoides, Datura, Atropa, Sorbus torminalis, Evonymus europaeus, Stellaria nemorum u. v. a. längst nicht „überall", sondern zum Teil nur sehr verstreut oder selten vorkommen. Auf einige fehlerhafte Ortsangaben — Peterzell statt Peterzeche bei Burbach (S. 214), Dietzhölze bei Amdorf statt Dietzhölze und Amdorf (S. 238) und die Verwechslung von Glyceria aquatica mit Catabrosa aquatica sei nur hingewiesen.

In neuester Zeit hat PETRY in seiner Arbeit „Nassauisches Tier- und Pflanzenleben im Wandel von 100 Jahren" (10) wichtige Angaben über die Pflanzenwelt des Dillkreises gemacht. Leider wurde PETRY, der aus Fleisbach stammte, dem Dillkreis allzu früh entfremdet, für dessen botanische Erforschung er zweifellos sonst grundlegende Arbeiten hätte tun können. So erklärt es sich, daß manche seiner Angaben unrichtig sind, erfreulicherweise meist solche, die wertvolle, seltene, heute noch in guten Standorten vorhandene Pflanzen als ausgegangen melden.

Die folgende Zusammenstellung bringt neben der Berichtigung der An-

gaben von WIGAND und PETRY vor allem neuere Standortangaben. Dabei wurden solche Pflanzen ausgewählt, die entweder pflanzengeographisch wichtig sind oder ausgesprochenen Seltenheitswert besitzen, bzw. unter Naturschutz stehen. Damit soll für eine kommende „Flora des Dillkreises" Vorarbeit geleistet werden. Gerade weil es sich beim Dillkreis um ein seit mehr als 300 Jahren durchforschtes Gebiet handelt, erscheint eine Darstellung seiner floristischen Verhältnisse notwendig. 1626 veröffentlichte der Herborner Professor ZACHARIAS ROSENBACH in seinen „Quatuor indices" (11) die ersten, zum Teil heute noch bestehenden Standorte, z. B. Cotoneaster integerrima, Viburnum lantana, Linaria elatine u. a. In der „Flora herbornensis" J. D. LEER's besitzen wir ein Werk von einer für seine Zeit fast einzigartigen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, eine Lokalflora, die auch heute noch, nach fast 200 Jahren, von unverminderter Bedeutung ist. Die DÖRRIEN hat mehr noch als durch ihr Pflanzenverzeichnis mit ihren Pflanzenaquarellen Wesentliches zur floristischen Erforschung des Gebiets beigetragen und darüber hinaus zugleich ein einmaliges Kunstwerk geschaffen (12). Mit höchstem Bedauern muß auch hier die Tatsache verzeichnet werden, daß dieses einzigartige Werk in unverantwortlicher Weise bisher der wissenschaftlichen Benutzung entzogen wurde.

So wird denn eine neue Flora des Dillkreises vorweg die Aufgabe haben, den Veränderungen der heimischen Pflanzenwelt im Laufe dreier Jahrhunderte nachzugehen. Ihr Hauptaugenmerk aber wird sie auf die pflanzengeographische und pflanzensoziologische Erfassung des botanisch so außerordentlich anziehenden Raumes richten müssen. Schon ein oberflächlicher Blick auf die folgende Zusammenstellung wird dem Kundigen zeigen, wie reichhaltig die Pflanzenwelt des Dillkreises ist. Alle mitteleuropäischen Florenbereiche sind mit einer Fülle bezeichnender Elemente hier vertreten. Es finden sich die unterschiedlichsten Pflanzengesellschaften, von denen hier als Besonderheiten das Sphagnum-Hochmoor, der Lathraea-Klebwald und die Sesleria-Halde genannt seien. Ihre Beschreibung und Kartierung wird zu unterbauen sein durch eine Untersuchung der außerordentlich wechselvollen und gegensatzreichen geologischen und klimatischen Verhältnisse.

Trotz der frühen und guten Erforschung der Dillkreisflora konnte eine ganze Reihe von Pflanzen neu angegeben werden. Sie sind im folgenden durch ein * gekennzeichnet. Allerdings handelt es sich bei vielen von ihnen um Einwanderer der jüngsten Zeit, die mit der Zunahme des Verkehrs entlang der Bahnen und Straßen hereinkommen und nur zum Teil Bürgerrecht erwerben werden. Die Angabe von Standorten aus dem zum Kreis Siegen gehörigen Hickengrund rechtfertigt sich durch die landschaftliche, geschichtliche, wirtschaftliche und volkstumsmäßige Einheit dieses Gebiets mit dem Dillkreis.

Für die Standortangaben lieferten ausgiebige Wanderungen (13) reich-

haltiges Material. Verschiedene Hinweise erhielt ich von Herrn Schulrat Brücker† und meinen Kollegen Feller, Hellwig, Klüsener, Schwarz und Winter, für deren Mitarbeit ich herzlich danke. Leider kann mein Dank an Herrn Professor Dr. Spilger, Darmstadt, der mich durch hilfsbereite Beratung über das einschlägige Schrifttum sehr wesentlich unterstützte, den Verewigten nicht mehr erreichen. Ganz besonders aber danke ich meinem verehrten Wanderfreund, Herrn Studienrat Dr. Ludwig, Siegen, für die uneigennützige Förderung, die er mir durch Jahre hindurch angedeihen ließ. Eine große Anzahl der folgenden Standortangaben geht auf ihn zurück. Sein besonderes Verdienst ist die Erforschung der Gallen (14), Minen und Kleinpilze (15) unseres Gebiets, auf die hier hingewiesen sei.

SCHRIFTTUM

1. Leers, J. D.: Flora herbornensis. Herborn 1775.
2. Dörrien, C. H.: Verzeichnis und Beschreibung der sämtlichen in den Fürstlich Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächsen. Herborn 1777.
3. Vgl. Vogel, C. D.: Beschreibung des Herzogthums Nassau. Wiesbaden 1843. S. 88, 1.
4. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogtum Nassau Bd. 7 und 8 (1851/1852).
5. Fuckel, L.: Nassaus Flora. Wiesbaden 1856.
6. Wagner, H.: Flora des Regierungsbezirks Wiesbaden. Bad Ems 1890.
7. 12. und 13. Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Gießen 1867 und 1869.
8. 18. bis 26. Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Gießen 1879 bis 1888.
9. Wigand, A.: Flora von Hessen und Nassau. Marburg 1891.
10. Jb. Ver. f. Nat. i. Hzgt. Nassau Bd. 80 II. Wiesbaden 1929.
11. In: Alsted, J. H.: Compendium philosophicum. Herborn 1626.
12. Vgl. Heineck, F.: Die Pflanzenbilder der Catharina Helena Dörrien und Johann Philipp Sandbergers. In: Jb. Ver. f. Nat. i. Hzgt. Nassau. Bd. 87. Wiesbaden 1941.
13. K. L.(öber): 45 Wanderungen durch die Heimatnatur. Dill-Zeitung, Dillenburg 1943/44.
14. Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzial-Museum für Naturkunde. 6. Jhg. Münster 1935.
15. Sitzungsberichte des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens. Bd. 91 u. 92. Bonn 1934 u. 1935.

**Abies alba Miller*. Schöne Bäume am Nesselhofer Weiher und bei Rabenscheid.

**Aconitum lycoctonum L.* Waldecke „Fauernheck“ vor Waldaubach, worauf schon Nass. Schulblatt 1863, Sp. 589 hinweist; damit Aartal (Taunus) nicht einziger Standort in Nassau (Petry 225).

Aconitum napellus L. In feuchten Wäldern, an Bachufern um Rabenscheid, Waldaubach, Langenaubach häufig; auch bei Allendorf, seltener bei Haiger, Sechshelden, Dillenburg an der Dill; im Rehbach- und Ulmtal; bei Mademühlen und Hohenroth.

Acorus calamus L. An der Dill bei Herborn, Burg, Dillenburg.

**Agrimonia odarata Miller.* Vereinzelt bei Breitscheid und Holzhausen (Kreis Siegen).

Aira caryophyllea (L.). An der Alten Rheinstraße oberhalb Donsbach; auf dem Gehörnste bei Haiger; Johannisberg bei Herborn; Köppel bei Dillenburg.

Aira praecox (L.). Gehörnste bei Haiger; bei Donsbach und Dillenburg.

Ajuga genevensis L. Auf Felsen und dürren Stellen bei Dillenburg, Donsbach, Erdbach, Burg, Nanzenbach; rotblühend bei Donsbach, Nanzenbach; weiß beim Alten Haus.

Ajuga pyramidalis L. Angaben über Vorkommen bei Niederscheld (Rudio 1, 79) konnten bisher nicht bestätigt werden. Ein aus 1880 stammendes Herbarexemplar erwies sich als Ajuga genevensis, deren rotblühende Form von Leers 443 und Dörrien 36 als Ajuga pyramidalis bezeichnet wird.

**Alnus incana Willd.* Um Rabenscheid, Waldaubach, im Schelderwald nicht selten; ursprünglich wohl angepflanzt (vgl. Vogel, C. D.: Beschreibung des Herzogtums Nassau. Wiesbaden 1843. S. 93).

Alyssum calycinum L. An den Kalksteinbrüchen von Langenaubach; oberhalb Donsbach; am Neuen Haus; in der Ohall; Bahndamm zwischen Dillenburg und Sechshelden.

Anagallis coerulea Schreber. Sehr selten bei Medenbach.

**Andropogon halepensis Brot.* Einmal bei Rodenbach.

Anemone silvestris L. Soll um 1880 bei Nanzenbach gefunden und mehrere Jahre beobachtet worden sein; heute jedenfalls dort nicht mehr.

Anthericum liliago L. Im Beilstein bei Sinn; Alsbachskopf bei Herborn; verschleppt am Bahnhof Dillbrecht.

Aquilegia vulgaris L. Bei Langenaubach in der Kalkhecke und an der „Horte Linn“ reichlich, auch an anderen Stellen (Steinkaute, Wald nach Rabenscheid zu); Vogelgesang bei Haiger; Rombach bei Sechshelden; Altes Haus; Struth bei Oberndorf; Süßes Wasser bei Haigerseelbach; vereinzelt in der Kalteiche; an den Dillenburger Fichten bei Frohnhausen; zwischen Burg und dem Nesselhofer Weiher; am schönsten im Wiesental hinter dem Donsbacher Freudenstein.

Arabis arenosa Scop. Auf dem Schuttfeld vor dem Dillenburger Bahnhof; sich ausbreitend.

Arabis brassicaeformis Wallr. An warmen Waldrändern des Dilltales zwischen Haiger und Sinn nicht selten; desgl. bei Langenaubach, im Donsbachtal, in der Ohell.

Arabis hirsuta L. Der LEERSsche Standort (52 Turritis hirsuta) im Wald Tiergarten von MEINHARD (RUDIO 1, 7) nicht bestätigt; steht aber noch sehr schön an Felsen bei Langenaubach (Buberberg, Schleisberg, Wildweiberhäuschen, am Bahnhof.

Aristolochia clematitis L. In der Kallenbach bei Herborn, desgl. an der Schulbankfabrik ein lästiges Unkraut.

Arnica montana L. Auf den Viehweiden und trockenen Wiesen des Hohen Westerwalds zum Teil massenhaft; zwischen der Angelburg und Wallenfels; bei Mandeln; weniger häufig bei Haigerseelbach, Manderbach, Offdilln, Weidelbach, Allendorf, Flammersbach, Haiger, Langenaubach; in den tieferen Lagen völlig fehlend.

Arnoseris minima Link. Auf Äckern und Ödland bei Dillbrecht, Offdilln; Alteberg bei Allendorf.

Asarum europaeum L. Um Burg, Herborn, Amdorf, in der Hörre nach Ballersbach zu nicht selten; zwischen Breitscheid—Erdbach—Schönbach—Gusternhain an verschiedenen Plätzen; zwischen Haiern und Beilstein; auch am Knoten; im Nordwesten fehlend.

Asperula arvensis L. Nach RUDIO 2, 181 von Koch bei Haiger, Rodenbach Fellerdilln gefunden, bisher nicht bestätigt. Dürfte vielleicht Sherardia arvensis L. sein.

Asperula cynanchica L. Nach RUDIO 1, 47 von dem sonst sehr zuverlässigen MEINHARD bei Bergebersbach beobachtet. Entweder Irrtum oder längst wieder eingegangener Zufallsfund.

Aspidium aculeatum Doell. In der Kalteiche, obere Dietzhölze, Burbachtal bei Ewersbach nicht selten; Fauernheck bei Waldaubach.

Aspidium montanum Aschers. Auf der Kalteiche, Haincher Höhe; Burbachtal; obere Dietzhölze; Steinig bei Offdilln.

Asplenium germanicum Weis. Felsen in der Ohell bei Burg; unterhalb Niederscheld; im Tiergarten südöstlich Donsbach; am Galgenberg bei Dillenburg.

Asplenium septentrionale Hoffm. Felsen in der Ohell, im Donsbachtal; Galgenberg, Homberg und Beilstein bei Herborn; Galgenberg bei Dillenburg; Haigerhütte; Kiezenberg und Horte Linn bei Langenaubach; fehlt im Nordwesten ganz.

Atropa belladonna L. Bei Dillenburg im Gaulskopf und Eberhardt; Eiserne Hand bei Oberscheld; Rehberg, Rennweg, Kniebreche bei Herborn; Bruderstein bei Eiershausen; bei Nanzenbach.

Avena fatua L. Vereinzelt auf Äckern bei Uckersdorf.

Avena pratensis L. Um Haiger am Wacholderberg, in der Hachelbach, auf dem Gehörnste; oberhalb Donsbach; über der Kallenbach bei Herborn.

Avena pubescens Huds. Wiesen bei Donsbach, Uckersdorf, Medenbach, Burg, Niederroßbach.

Avena tenuis Moench. Auf Trockenwiesen oberhalb Donsbach; bei Herborn.

**Berteroa incana DC.* Einmal im Dillfeld bei Dillenburg. Heute nicht mehr.

Berula angustifolia Koch. Gräben bei Donsbach, Burg, Sandgrube bei Burg, Aubachtal oberhalb Haiger.

Betula pubescens Ehrh. Im Gebiet der Kalteiche—Haincherhöhe wohl überall (vgl. RUDIO 1,89 und besonders 1, 133).

Blechnum spicant With. An feuchten Stellen der Kalteiche—Haincherhöhe—Struth — obere Dietzhölze, zerstreut bis häufig. Bei Dillbrecht und Offdilln auch in der f. furcatum Milde mit gegabelter Wedelspitze.

Botrychium lunaria Sw. Auf trockenen Wiesen und Viehweiden bei Langenaubach (vor dem Breitscheider Berg, Struthwiesen), Rabenscheid (Weidenhecke, Hainheege), Haiger (Hachelbach), Herborn (Wasserwerk), Oberroßbach (nach der Auerhahnshütte zu).

Bromus arvensis L. Auf Brachäckern oberhalb Donsbach; am Bahnhof Dillenburg.

Bromus asper Murr. Bezeichnend für gute Buchenwälder am Osthang des Westerwalds: Aubachtal, Hachelbach bei Haiger, bei Donsbach, Erdbach, Dillenburg, auch im Schelderwald und bei Oberdreßelndorf.

**Bromus erectus Huds.* An Straßenrändern, auf trockenen Wiesen bei Allendorf, Haiger (vor dem Kopf, Galgental), Donsbach (am Freudenstein) in den letzten Jahren sich ausbreitend.

**Bromus inermis Leysser.* An der Straßenböschung unterhalb Herborn bei der neuen Brücke.

**Bromus racemosus L.* Wiesen am Birkenweg bei Allendorf.

**Bunias orientalis L.* Um 1880 zuerst beobachtet; auf Wiesen an der Dill zwischen Sinn, Herborn und Haiger; heute auf Brachäckern, an Ackerrändern um Haiger und Langenaubach sich stark ausbreitend.

**Butomus umbellatus L.* Soll einmal in Herborn an der Dill gestanden haben, Nicht bestätigt!

**Calamagrostis epigeios Roth.* Schuttplatz am Bahnhof Dillenburg; Bahndamm an der Dillbrücke bei Haiger.

Calamagrostis lanceolata Roth. Fauernheck bei Waldaubach; im Wald zwischen Rabenscheid und Langenaubach.

Campanula latifolia L. An Waldrändern und Bachläufen des Hohen Westerwalds nicht selten: bei Driedorf, Waldaubach, Rabenscheid; mit den Bächen herabsteigend: am Aubach bei Langenaubach; am Haigerbach bei Allendorf; an der Dill bei Haiger und Sechshelden. Auch am Siegbach bei dem Pauschenberger Weiher.

**Campanula patula L.* Wiesen bei Manderbach, beim Neuen Haus, bei Oberdreßelndorf.

Campanula persicifolia L. An trockenen Waldrändern zwischen Sinn und Haiger (Beilstein bei Sinn, Homberg, Steinseite, Ohell); bei Langenaubach; im Donsbachtal u. a.

Cardamine flexuosa With. An feuchten Waldstellen; Stißhecke bei Rabenscheid; Salzlücke bei Schönbach.

Cardamine hirsuta L. Kartoffeläcker bei Langenaubach.

Cardamine impatiens L. In gründigen Buchenwäldern nicht selten: Vogelgesang und Hachelbach bei Haiger; Eberhardt bei Dillenburg; Haukenest bei Allendorf; Langenaubacher Wald; bei Sechshelden.

Carduus crispus L. Straßenränder bei Herborn und Sinn, am Bahnhof Offenbach (Dillkr.)

Carex digitata L. Frauenberg und Hachelbach bei Haiger; Ohell bei Burg; Galgenberg bei Herborn.

Carex elongata L. Sumpfiger Wald links der Straße Langenaubach—Rabenscheid.

Carex leporina L. Alte Dill bei der Auerhahnshütte; Wiesen im Quendelbach und Heide auf dem Alten Berg bei Allendorf; Reuterberg bei Herborn; bei Sechshelden in der var. robusta.

Carex montana L. Beilstein und Homberg bei Herborn; Hachelbach bei Haiger; Wald Weiherseite bei Donsbach; Breitscheider Wald.

Carex paniculata L. Gebüsch am Aubach oberhalb Langenaubach.

Carex pulicaris L. Sumpfwiesen im Drosselbachtal bei Dillbrecht und am Burbachweiher bei Ewersbach.

Carex umbrosa Host. Wiesen oberhalb Langenaubach im Kohlen; Wiesen im Tälchen am Freudenstein bei Donsbach.

Carum bulbocastanum Bub. Soll noch auf Äckern bei Dillenburg und Herborn vorkommen.

Catabrosa aquatica Pal. Beauv. Von WIGAND 494 irrig bei Steinbrücken angegeben. Nach RUDIO 1, 114 ist aber Glyceria aquatica Wahl. gemeint (s. d!).

**Centaurea rhenana Bor.* In großem Bestand am Bahndamm der Westerwaldstrecke bei Burg; am Ortsausgang von Burg nach Uckersdorf zu; am Merkenbacher Weg hinter Herborn. Scheint sich auszubreiten.

Centaurea solstitialis L. Von WIGAND 348 noch bei Dillenburg angegeben, obwohl MEINHARD, der sie einmal dort fand, schon ihr Ausgehen meldete (RUDIO 1, 56).

Centunculus minimus L. Feuchte Stelle vor dem Hausberg bei Haiger.

Cephalanthera alba Simonk. Im Gaulskopf bei Dillenburg; Gebüsch in der Steinkaute bei Langenaubach.

Cephalanthera rubra L. C. Rich. Im Beilstein bei Sinn; Daubhausen Krs. Wetzlar.

Cephalanthera xiphophyllum Rchb. Im Dillenburger Tiergarten zw. Donsbach u. d. Dernbachskopf; am Johannisberg zwischen Hörbach und Amdorf.

Ceterach officinarum Willd. Außer den bekannten LEERSschen Standorten auch an Felsen bei der Herborner Nudelfabrik; am Laufendenstein, Zinselsberg, Haderwald, Schütte bei Dillenburg und an der „Horte Linn“ oberhalb Langenaubach.

Chaerophyllum hirsutum L. Auf dem Westerwald und in der oberen Dietzhölze häufig; mit den Bächen bis ins Dilltal herabsteigend.

Chrysosplenium oppositifolium L. Seltener als *Chr. alternifolium*: Struth bei Manderbach; Hachelbach bei Haiger; Diltheys Ecke bei Allendorf; Nähe Forsthaus Langengrund bei Sinn; reichlich im Kamperborn bei Rabenscheid; Salzlücke bei Schönbach.

Cicendia filiformis Delabre. Nach RUDIO 1, 64 (v. ARNOLDI) zwischen Frohnhausen und Wissenbach, heute wohl nicht mehr.

Circaea alpina L. Zwischen Langenaubach und Oberdreßelndorf, im Rabenscheider und Breitscheider Wald (vgl. RUDIO 1, 36 und 2, 178); im Steinbachtal.

Circaea intermedia Ehrh. In der Struth, an der Dill bei Rodenbach, an einem Bach vom Hemmrain nach Niederroßbach, im Nanzenbachtal.

Coeloglossum viride (L.) Hartm. Entgegen RUDIO 1, 95 gerade auf dem Westerwald z. B.: Wiesen zwischen Breitscheid und Schönbach; Viehweide vor der Metzelnheck und Wiesen hinterm Hofacker bei Rabenscheid.

Comarum palustre L. Sumpfwiesen in der Struth, bei Rabenscheid, Waldaubach, Dillbrecht und Burbachtal bei Ewersbach.

Coronilla varia L. In größeren Beständen in der Nähe der Bahnhöfe Sinn und Rodenbach.

Corydalis fabacea Pers. Viel seltener als *C. cava* und *C. solida.* Stißhecke bei Rabenscheid; Fauernheck bei Waldaubach; Hecken bei Langenaubach; Oberdreßelndorf.

Cotoneaster integerrima Med. Noch in schönem Bestand in der Ohell bei Burg. Der LEERSsche Standort Homberg bei Herborn muß zwischen 1838 und 1850 ausgegangen sein (vgl. FLORA 22, 1839 S. 469 und RUDIO 1, 35).

**Dactylis aschersoniana Graebn.* In den Buchenwäldern um Dillenburg (Eberhard, Adolfshöhe) und Donsbach (Gaulskopf, Altes Haus) öfters.

Daphne mezereum L. Öfters und in besonders schönen Stücken auf dem Hohen Westerwald, sonst vereinzelt. Stißhecke bei Rabenscheid; Fauernheck bei Waldaubach; Höllberg bei Hohenroth; Haukenest bei Allendorf; Budenberg und Hachelbach bei Haiger; Süße Wasser bei Haigerseelbach; Struth bei Manderbach; Hemmrain bei Oberroßbach; Stockland und Ohmerland bei Frohnhausen; Bomberg, Hardt, Eschenburg bei Wissenbach; Schwarzbachtal, Atzeltal bei Eiershausen; Burbachtal bei Ewersbach; häufiger in der oberen Dietzhölze; Hessenhain bei Steinbrücken; Eichholz bei Offdilln; Bermeshub bei Heisterberg; Rehberg, Johannisberg bei Herborn; Nesselhof bei Oberscheld; Langengrund bei Hirschberg; Blätterwand, Steinberg bei Offenbach.

Datura stramonium L. Sehr selten und unbeständig: ab und zu bei Burg und Herborn.

Delphinium consolida L. Auf Äckern im oberen Donsbachtal häufig, seltener bei Herborn und Hörbach; sonst fehlend.

Dianthus armeria L. Bei Dillenburg, Sechshelden, Sinn, Oberroßbach; der Bastard mit *D. deltoides* zwischen Sechshelden und Manderbach und im Gaulkopf bei Dillenburg.

Dianthus carthusianorum L. Felsen am Stützelberg, Reuterberg und Beilstein bei Herborn.

Digitalis ambigua Murr. In einem vom Donsbachtal, Aartal, Wallenfelser und Hirzenhainer Höhe, Eschenburg, Heunstein umschlossenen Gebiet vereinzelt bis häufig, sonst fehlend.

Dipsacus pilosus L. Straßenränder zwischen Herborn und Sinn, Burg und Neues Haus, Uckersdorf und Amdorf.

Drosera rotundifolia L. In der Struth bei Manderbach ausgegangen, aber noch in z. T. schönen Beständen auf Sphagneten im Haincher—Höhe-Gebiet: Herrneiche bei Mandeln; Burbachtal bei Ewersbach; Hauberg Steinig und Buchwaldwiese bei Offdilln; Drosselbachtal bei Dillbrecht; Schalkenbach bei Weidelbach.

Epipactis latifolia All. Um Haiger (Hachelbach), Langenaubach (Wildweiberhäuschen), Erdbach, Herborn (Rehberg), Dillenburg (Eberhard, Sandgrube) nicht selten.

Epipactis palustris Crantz. In der Struth bei Manderbach durch Entwässerung ausgegangen. Noch bei Beilstein.

Epipogon aphyllus Sw. Nach PETRY 226 nur „einmal“ in der Eberhardt bei Dillenburg gefunden, ist aber dort noch an 2 Stellen vorhanden, setzt oft mehrere Jahre aus (so auch anderswo).

Equisetum hiemale L. An den LEERSschen Standorten (784) nicht mehr zu finden.

Erica tetralix L. Muß, nachdem das Burbachtal bei Ewersbach weitgehend reguliert wurde, endgültig als ausgegangen angesehen werden. Auf den einzig erhalten gebliebenen Sphagnetum mit Drosera steht sie nicht.

Erigeron acer L. Auf Felsen und dürren Orten um Herborn, Dillenburg, Langenaubach nicht selten.

Erigeron canadensis L. Entlang der Bahnlinien sich weiter ausbreitend.

**Erysimum crepidifolium Rchb.* Seit einigen Jahren an der Straßenböschung von Bahnhof Dillbrecht nach Fellerdilln.

Erythraea centaurium Pers. Geht an den meisten alten Standorten durch Nachstellung von Teesammlern der Vernichtung entgegen.

Erythraea pulchella Fries. Vor einigen Jahren einmal am Straßengraben bei der Haigerer Dillbrücke.

Euphorbia cyparissias L. Breitet sich entlang der Bahnlinien von ihren alten Standorten um Niederscheld/Burg aus und ist schon bis an (Dillbrecht) oder über (Würgendorf) die Wasserscheiden vorgedrungen; jetzt auch in Wäldern an der Hohen Straße und im Hickengrund.

Euphorbia dulcis L. Am Aubach von Rabenscheid bis Haiger; Kap und Gaulskopf bei Dillenburg.

**Euphorbia palustris L.* Einmal an einem Graben in der Alsbach bei Herborn. Scheint dort durch Bautätigkeit vernichtet.

**Euphorbia virgata W. et K.* Seit mehreren Jahren an der Landstraße beim Feldbacherhof, an Ackerrändern bei der Vogelstange (Dillenburg) und bei Langenaubach beobachtet.

**Euphrasia gracilis Fries.* Trockene Heide bei Frohnhausen.

**Falcaria rivini Host.* Reuterberg bei Herborn; Straßenrand beim Neuen Haus; Himscheid und Straße nach Eibach bei Dillenburg; Straße Medenbach—Breitscheid.

**Fumaria vaillantii Loisel.* Vereinzelt auf Äckern bei Donsbach, Erdbach, Breitscheid, Sechshelden, Manderbach.

Gagea arvensis Dum. Auf Äckern um Herborn und im oberen Donsbachtal meist häufig; seltener um Hörbach; sonst wohl fehlend.

**Gagea pratensis Dum.* Soll einmal bei Herborn gefunden worden sein.

Gagea spathacea Salisb. PETRY 230: „War schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts nicht mehr vorhanden", steht aber heute noch an der Stelle, an welcher sie im Mai 1852 von WAGNER gefunden wurde (vgl. RUDIO 2, 195). Die Stelle ist aber schon bei RUDIO falsch angegeben und so von FUCKEL, WIRTGEN, WIGAND u. a. übernommen worden. Es muß statt „bei den Kohlengruben etwas unter Langenaubach" heißen „über Langenaubach" Dort auch reichlich an einer feuchten Waldstelle über dem „Gewenn"; bei Oberdreßelndorf.

**Galinsoga hispida Thell.* Zwischen Steinen beim Bahnhof Dillbrecht, massenhaft in Gärten von Haiger und Langenaubach.

**Galinsoga parviflora Cavan.* Zum ersten Male 1940 in Gärten am Südausgang von Herborn, dort jetzt stark im Zunehmen; vereinzelt in Dillenburg.

**Galium boreale L.* Auf Wiesen in der Hachelbach bei Haiger, Waldaubach; oberhalb Langenaubach; öfter auf Wiesen und Viehweiden um den Salzburger Kopf.

Galium cruciata Scop. Wiesen unterhalb Schönbach; Hüttenwiese bei Herborn.

Galium saxatile L. Im Nordwesten in Haubergen, auf Triften oft massenhaft.

Genista sagittalis L. Häufig auf der Ballersbacher Viehweide nach Herborn zu und um Greifenstein.

Gentiana campestris L. Auf trockenen Weideplätzen vor der Metzelnheck bei Rabenscheid, dort auch weißblühend, bei Breitscheid; um Dillenburg, wo sie 1880 noch häufig war, wohl überall verschwunden; Heide bei Donsbach; bei Tringenstein an der „Hohen Straße".

**Gentiana ciliata L.* Einmal zwischen Herborn und Burg gefunden. Ob noch?

Gentiana cruciata L. Im oberen Donsbachtal Nähe Stangenwage in schönem Bestand, wohl auch noch bei Nanzenbach, damit im Dillkreis nicht „nur noch in 2 Exemplaren in der oberen Monzebach", wie PETRY 227 meint.

Gentiana germanica Willd. Früher am Köppel bei Dillenburg, soll noch an der „Hohen Straße" bei Oberndorf vorkommen. Häufig auf den Viehweiden bei Hörbach.

Geranium pratense L. Hat sich offenbar weiter verbreitet und kommt nun in z. T. größeren Beständen im Dilltal zwischen Sinn und Sechshelden, außerdem vereinzelt bei Medenbach vor.

**Glyceria aquatica Wahl.* In der Dill bei Dillenburg und Niederscheld. Vgl. *Catabrosa!*

**Gymnadenia albida Rich.* Auf der Viehweide vor der Metzelnheck bei Rabenscheid.

Gymnadenia conopea R. Br. Auf Wiesen und Triften um Rabenscheid, Waldaubach, Heisterberg verhältnismäßig häufig, vereinzelt bei Oberroßbach und Manderbach.

Helleborus viridis L. In der Engstwiese und Salzlück bei Schönbach; rechts der Straße Beilstein-Haiern. Die Angabe bei WIGAND 180, „zwischen Wissenbach und Hirzenhain", ist nicht mit m 8 auf Hirzenhain im Vogelsberg, sondern mit h 4 auf Hirzenhain im Dillkreis zu beziehen.

Hepatica triloba Gilib. Bei WIGAND 166 trotz der Berichtigung durch RUDIO 1, 122 (Meinhard) immer noch für Erdbach angegeben. Soll früher bei Sinn gewesen sein.

**Herniaria hirsuta L.* Auf den Bahnsteigen in Herborn.

Elymus europaeus L. Im Rabenscheider Holz; bei Oberdreßelndorf; an der Angelburg bei Wallenfels.

Holosteum umbellatum L. Auf Äckern und Felsen um Burg, Herborn, Dillenburg, Donsbach, Sinn, Langenaubach nicht selten.

**Hordeum murinum L.* Schuttplatz am Bahnhof Dillenburg.

**Hydrocotyle vulgaris L.* Auf einer Sumpfwiese im oberen Steinbachtal zwischen Sinnerhöfchen und Hirschstein reichlich.

Hypericum humifusum L. Auf Brachäckern, in den Haubergen des nordwestlichen Dillkreises (Allendorf, Dillbrecht, Offdilln) nicht selten.

**Hypericum pulchrum L.* Früher im Dillkreis nicht beobachtet, während es schon immer im Siegerland häufig war. Nun an Waldwegen und -rändern bei Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Offdilln, Frohnhausen, im oberen Dietzhölztal öfters.

Hypericum tetrapterum Fries. Hier und da in Gräben, z. B. Struth bei Manderbach, Waldrand Haiger—Langenaubach, Allendorf, Eberhardt und Gauslkopf bei Dillenburg.

Ilex aquifolium L. Zu den alten Belegen für früheres Vorkommen in unserem Gebiet (LEERS 124, RUDIO 2, 183) einen noch älteren: SENCKENBERG notiert 1732 bzw. 1736 bei einer Reise durch den Dillkreis „*Aqui-*

folium über Dillenburg nach Burbach zu" (vgl. SPILGER in Dechenia Bd. 94 (1937), S. 188). Hier ist es aber auch nicht mehr zu finden. WIGANDS Beleg S. 52: „i 3 westlich von Burbach im Walde Himmerich" ist falsch. Er muß nach HOFFMANN, Nachtr. 21, Ber. S. 92 heißen: „nordwestl. von Burbach an der Nister im Walde Himmerich" und bezieht sich damit nicht auf Burbach Kreis Siegen.

**Impatiens parviflora DC.* Bei Niederscheld, Burg, Herborn neuerdings vielfach eingewandert, in Verbreitung begriffen.

Inula britannica L. Nach WIGAND 322 bei Schönbach; scheint ausgeschlossen.

Iris germanica L. RUDIO 1, 134: Nach ungewissen Angaben auf einem Kalkhügel bei Langenaubach. Dort nicht mehr!

Iuncus filiformis L. In den feuchten Wiesen zwischen Rabenscheid und Waldaubach; Distrikt Katzhausen bei Rabenscheid; Hickengrund; oberes Dill- und Roßbachtal.

**Iuncus tenuis Willd* (?) Massenhaft auf den feuchten Wald- und Viehweidewegen des nordwestlichen Dillkreises (Struth, Forsthaus Steinbach, Hachelbach bei Haiger, Manderbach, Fellerdilln, Frohnhausen); stark in Ausbreitung.

Iuniperus communis L. Schöne, z. T. geschützte Bestände bei Allendorf, zwischen Dillbrecht und Offdilln, Offdilln und Weidelbach, in Haarhausen bei Arborn; sonst überall stark im Rückgang.

**Lactuca scariola L.* Häufig an den Bahndämmen, Schuttplätzen und Straßenrändern um Herborn, Burg, Niederscheld, Oberscheld, Dillenburg u. a.

Lactuca virosa L. Noch stärker in Ausdehnung begriffen als die vorhergehende: Hachelbach und Schlierberg bei Haiger; Galgenberg, Laufender Stein, Rheinstraße bei Dillenburg; Freudenstein bei Donsbach; Felsen bei Burg und Uckersdorf; Burger Hain auf der Höhe; Reuterberg bei Herborn; Grube Königszug; Tagebaue an der „Eisernen Hand".

Lathraea squamaria L. PETRY 229: „Schon lange nicht mehr aus dem Gebiet gemeldet", steht aber noch am alten Standort (vgl. RUDIO 2, 188) bei der Kohlengrube oberhalb Langenaubach, außerdem sehr schön in der Stißhecke bei Rabenscheid und unterhalb der Tongrube bei Oberdreßelndorf; auch an der „Horte Linn" bei Langenaubach.

**Lathyrus latifolius L.* In einer Hecke über dem Feldbacher Hof.

Lathyrus nissolia L. Am Laufenden Stein bei Dillenburg endgültig als ausgegangen zu betrachten.

Lathyrus tuberosus L. Früher am Köppel bei Dillenburg; noch am Rabenkopf bei Herborn nach Sinn zu.

Lathyrus vernus Bernh. Am Aubach in den trockenen Wäldern zwischen Langenaubach und Rabenscheid, auch nach Haiger zu; im Wald zwischen Rabenscheid und Oberdreßelndorf; im Schelderwald an vielen Stellen.

Leonurus cardiaca L. In Donsbach, Herborn an der Sinner Landstraße; in Nanzenbach, Haigerhütte, Nenderoth, Uckersdorf, Oberscheld.

Lepidium ruderale L. In Donsbach; bei Niederscheld (Adolfshütte), Haiger und Wissenbach.

Leucojum vernum L. In der Stißhecke bei Rabenscheid, im Rabenscheider Holz, im Kohlen bei Breitscheid, oberhalb Langenaubach, bei Oberdreßelndorf, Distrikt 48 d beim Forsthaus Dietzhölze. Bei den Steinkammern, auf dem Heunstein und wohl auch auf der Hirschbergskoppe ausgerottet, auch an den anderen Standorten gefährdet.

Lilium martagon L. Petry 229: „an der Kronbuche in der Eberhardt bei Dillenburg ausgerottet", steht aber dort noch in schönem Bestand von vielen Stücken, desgleichen auf der Höhe des Burger Hains, vielleicht auch noch hinter dem Beilstein bei Sinn nach der Hörre zu.

Limosella aquatica L. Um 1880 noch am Heisterberger Weiher, jetzt offenbar nicht mehr.

Linaria arvensis Desf. Auf Äckern bei Donsbach öfters.

Linaria cymbalaria L. In Herborn und Dillenburg jetzt an vielen Mauern; auch in Münchhausen.

Linaria elatine Mill. Auf Äckern bei Donsbach (Tiergarten, Medenbacher Höhe).

Listera ovata R. Br. Beilstein bei Sinn, Rehberg und Steinseite bei Herborn, Gaulskopf bei Dillenburg mit Ophioglossum, Altes Haus bei Donsbach, Hachelbach bei Haiger.

Lunaria rediviva L. Am Hang der Escheburg nach Wissenbach zu; Schlucht an der Hirzgabel bei Oberdreßelndorf.

Lycopodium annotinum L. Bei Offdilln; Forsthaus Dietzhölze; Auerhahnshütte bei Oberroßbach; außerdem in der Struth an mehreren Stellen (Gebrannte Kopf, Jägerwiesseite, Grube Aurora, Blockhaus zwischen Niederroßbach und Manderbach); Distrikt 13 der Kalteiche.

Lycopodium clavatum L. Angelburg bei Tringenstein; Nonnbachtal und Hardt bei Mandeln; Dachsgarten bei Wissenbach; Sang bei Dillbrecht; überhaupt auf der Haincher Höhe und Kalteiche an vielen Stellen; Haukenest und Alteberg bei Allendorf; Butzemannswieschen an der Rheinstraße vor Breitscheid; Viehweide Metzelnheck bei Rabenscheid (im Gegensatz zu Rudio 1, 118).

**Lycopodium complanatum ssp. anceps Aschers.* Auf trockenen, flechtenreichen Waldwegen zusammen mit *L. clavatum*: Höhe zwischen Wilgersdorf und Dillbrecht diesseits der Kreisgrenze; Nordabhang des Sinnerhöfchens; Nähe Auerhahnshütte (Struth).

Lysimachia nemorum L. In der Michelbach bei Allendorf; oberes Steinbachtal; überhaupt in den Wäldern des Hickengrundes, der Kalteiche und Haincher Höhe nicht selten.

Malaxis paludosa Sw. Nach Rudio 1, 97 liegt im Vereinsherbar des Nass. Vereins für Naturkunde ein von v. Arnoldi gesammeltes, aus der

Gegend um Dillenburg stammendes Stück. Die einzig in Frage kommende Stelle in der Struth bei Manderbach ist entwässert, so daß Malaxis — vorausgesetzt, daß der Fund überhaupt echt war — aufgegeben werden muß.

Malva silvestris L. An der Straße Donsbach—Dillenburg; bei der Schule in Nanzenbach.

**Matricaria discoidea DS.* Überall, selbst bis in die entlegensten Westerwalddörfer, eingewandert.

Melampyrum arvense L. Sehr reichlich bei Langenaubach; auf Feldern bei Burg bis in die Ohell.

Melampyrum cristatum L. Zwischen Rabenscheid—Oberdreßelndorf—Weißenberg mehrfach; in Moorsgraben zwischen Allendorf und Holzhausen, im „Ärdes" und „Denntal" bei Langenaubach.

Melica ciliata L. Bei Dillenburg noch nicht wieder sicher bestätigt.

Moenchia erecta Fl. d. W. Auf trockenen Triften an der alten Rheinstraße bei Donsbach; bei der Stangenwage; zwischen Langenaubach und dem Bernbergskopf; zwischen Herborn und Amdorf. Offenbar in Ausbreitung.

Molinia coerulea Moench. An den Sumpfstellen der Haincher Höhe meist, z. B. Drosselbachtal bei Dillbrecht, Burbachtal bei Ewersbach, oberes Steinbachtal, auch Sandgrube bei Dillenburg, Alteberg bei Allendorf.

Monotropa hypopitys L. Nicht allzu häufig, auch stellenweise fehlend. Häufig in der Petersbach bei Haiger; Eberhard bei Dillenburg; vereinzelt in den Wäldern um Donsbach; Forsthaus Dietzhölze; Hachelbach b. Haiger.

Montia rivularis Gmel. Längst nicht so häufig wie im benachbarten Siegerland. In Gräben bei Dillbrecht, Frohnhausen, Langenaubach; zwischen Driedorf und Greifenstein; bei Erdbach. Burbachtal bei Ewersbach; Schalkenbach bei Weidelbach.

Myosurus minima L. Bei Herborn (LEERS 239, RUDIO 2, 168) nicht mehr gefunden. Bei Nanzenbach; Äcker am Neuen Haus.

Myrrhis odorata Scop. An einer Stelle in der Nähe des Güterbahnhofs Haiger. Nach SENCKENBERG um 1735 bei Haiger häufig (vgl. DECHENIA 94, S. 188); früher auch beim Dillenburger Schloß.

Neottia nidus avis Rich. In unseren Buchenwäldern nicht selten.

Nepeta cataria L. In Oberroßbach; beim Bahnhof Oberndorf im Gebüsch.

**Neslea paniculata Desv.* Um 1890 am Rennweg bei Dillenburg. Wohl nicht mehr.

Oenothera biennis L. Entlang der Bahnstrecken vordringend; Bahnhof Rodenbach; schon im oberen Scheldetal, an der Bahn Haiger—Breitscheid, um Dillenburg—Herborn auf Schutt häufig.

**Onobrychis viciaefolia Scop.* Beim Gestüt in Dillenburg verwildert.

Onopordon acanthium L. Hier und da, z. B. in Burg, Allendorf, in den Dorfstraßen auftauchend. Scheint in den kalten Wintern 1939/40 und 1941/42 eingegangen.

Ophioglossum vulgatum L. Auf der Viehweide zwischen Breitscheid und Schönbach, oberhalb Meerborns Heide und im Gaulskopf beim Botanischen Garten bei Dillenburg.

Orchis coriophora L. Ein Aquarell der Dörrien (Museum Wiesbaden) stellt *O. coriophora* dar, so daß der Malerin die Pflanze aus unserem Gebiet vorgelegen haben muß.

Orchis latifolius L. Vereinzelt wohl noch überall, häufig — auch mit weißen Blüten — bei Rabenscheid, im Lützelbachtal bei Niederscheld; bei Mandeln.

Orchis maculatus L. Etwas weniger häufig, aber ziemlich verbreitet an feuchten Waldrändern durch den ganzen Kreis.

Orchis masculus L. Um Dillenburg, Donsbach, Herborn, auf dem Westerwald stellenweise häufig; bei Medenbach weißblühend; im nordwestl. Dillkreis selten und vielerorts ganz fehlend.

Orchis morio L. Auf Wiesen oberhalb Langenaubach; bei Allendorf; Wacholderberg bei Haiger; zwischen Sechshelden und Haiger; Sandgrube bei Dillenburg; bei Donsbach.

Orchis ustulatus L. Trockene Triften an der alten Rheinstraße bei Donsbach und Langenaubach; Hörbacher Viehweide; Rehberg bei Herborn; angeblich auch im Lindelbach bei Offenbach und Kirschberg bei Oberndorf.

Origanum vulgare L. Um Breitscheid, Langenaubach, Erdbach, Medenbach häufig; im Nordwesten selten (vereinzelt bei Haiger, Allendorf, Holzhausen) oder fehlend. Auf dem Westerwald bei Arborn, Nenderoth, Rodenroth, Heiligenborn; bei Herborn.

Ornithopus perpusillus L. An trockenen Heideplätzen und Wegrändern bei Allendorf.

**Orobanche epithymum DC.* Auf Thymus zwischen Oberdreßelndorf und Liebenscheid.

**Orobanche purpurea Jacqu.* Auf Achillea millefolium bei Burg, Langenaubach und Nanzenbach.

Orobanche rapum genistae Thuill. Auf Sarothamnus bei der Eschenburg häufig; in der Struth bei Oberroßbach öfters; zwischen Rabenscheid und Niederdreßelndorf seltener.

Oxalis stricta L. Um Dillenburg häufig, am Bahndamm bei Allendorf.

Parnassia palustris L. Im Schobbach u. a. bei Eiershausen stellenweise zahlreich; Wiesentälchen zwischen Eichenrück und Frohnhausen; bei Fleisbach; in der Schelde; bei Uckersdorf; einmal in 1 Stück bei Rabenscheid, im nordwestlichen Dillkreis fehlend.

Pastinaca sativa L. Wandert dillaufwärts, seit längerer Zeit bei Herborn, jetzt auch bei Haiger (Dillbrücke) und an Ackerrändern bei Langenaubach.

Pedicularis palustris L. Am Heisterberger Weiher (Nordufer).

**Petasites albus Gaert.* Am Aubach oberhalb der Gelbermühle; am Ketzerbach bei Rabenscheid; oberhalb Oberdreßelndorf im Winterloch.

**Phragmites communis Trin.* Seit 1939 an der untersten Brücke bei Herborn in der Dill, im Schelderwald an Gräben und alten Grubenweihern.

Pirola chlorantha Sw. An der „Hohen Straße" zwischen Herbornseelbach und der „Eisernen Hand".

Pirola rotundifolia L. Metzelnheck bei Rabenscheid; um Herborn häufig; Windhain bei Eiershausen; bei Langenaubach.

Pirola secunda L. Wald zwischen Niederscheld und Eibach; Rehberg bei Herborn; Bickelbachtal bei Sechshelden.

Pirola uniflora L. Im Johannisberg bei Herborn nach Uckersdorf und Amdorf zu häufig; im Gaulskopf bei Dillenburg; oberhalb der Ohell (Burg) nach dem Monzebachtal zu; beim Alten Haus im Donsbachtal.

Platanthera bifolia Rich. Viehweide Metzelnheck bei Rabenscheid; Burbachtal bei Ewersbach, vereinzelt in der Struth.

Platanthera chlorantha Rchb. Häufiger als die vorhergehende; auf den Wiesen und Viehweiden um Waldaubach, Rabenscheid, Heisterberg häufig; oberhalb Donsbach, Sandgrube bei Dillenburg; Wald am Rennweg bei Herborn; Reuterberg bei Herborn.

Poa chaixi Vill. Außer der alten Stelle im Budenberg bei Haiger (vgl. RUDIO 2, 198) noch in wenigen Stücken in der Neuen Welt bei Herborn, in der oberen Dietzhölze und in der Kalteiche.

**Poa serotina Ehrh.* Dillufer zwischen Dillenburg und Niederscheld; am Aubach beim Wildweiberhäuschen; sonst fehlend oder sehr selten.

Polygala amara L. Nicht mehr bestätigt. Vgl. RUDIO 1, 15.

Polygonatum verticillatum All. Häufig in den Waldungen der Westerwalddörfer; mit den Westerwaldbächen bis Haiger herabsteigend; in der Struth vereinzelt; häufiger in der oberen Dietzhölze, Burbachtal bei Ewersbach, im Schelderwald und bei Langenaubach.

Potamageton alpinus Balb. Weiher im Burbachtal b. Ewersbach; Heisterberger Weiher; im Roßbach zwischen Rodenbach und Niederroßbach häufig, Haigerbach an Diltheys Ecke bei Allendorf.

Potamogeton crispus L. Im „Dreibächekump" bei Haiger; Dill bei Rodenbach und Sechshelden; Weiher beim Alten Haus b. Donsbach; Ambach und Heisterberger Weiher.

Potamogeton oblongus Viv. Bei Fellerdilln und Weidelbach in Wiesengräben.

Potamogeton pusillus L. Bombentrichter auf dem ehemaligen Flugplatz bei Lützeln; im Rehbachweiher bei Merkenbach.

**Potentilla recta L.* An der Bahnböschung Herrnberg—Hirzenhain kurz vor der Höhe.

Potentilla sterilis Starcke. Bei uns an Wald- und Grabenrändern, auf trockenen Wiesen nicht selten.

Primula elatior Schreb. Auf Wiesen oberhalb Langenaubach; in der Stiß-

heck und Metzelnheck bei Rabenscheid, oft in großer Menge. Der Bastard mit *Pr. off* .sehr selten bei Langenaubach.

Primula officinalis Hill. Um Herborn, Dillenburg, Donsbach, Langenaubach, Rabenscheid stellenweise in großer Menge; bei Haiger seltener werdend, im nordwestlichen Dillkreis wohl völlig fehlend.

Prunus padus L. Auf dem Westerwald, besonders bei Rabenscheid, Gusternhain; häufig im Aubachtal; noch bei Haiger.

Pteridium aquilinum Kuhn. In der Struth zwischen Sechshelden und Rodenbach; in der Kalteiche am Donnerhain und Wildenstein; um Rittershausen; bei Frohnhausen.

Pulicaria dysenteria Gaert. Straßengraben zwischen Niederscheld und Burg.

Ranunculus hederaceus L. An einer Viehtränke bei Rabenscheid.

Ranunculus lanuginosus L. Liebenscheider Heck und Rabenscheider Holz bei Rabenscheid. Wälder bei Langenaubach.

**Ranunculus nemorosus DC.* Waldränder bei Manderbach, Schlierberg bei Haiger.

**Ranunculus polyanthemos L.* Viehweiden, trockene Wiesen und Triften bei Rabenscheid, Ober- und Niederroßbach, Manderbach, Niederscheld, Amdorf.

**Ranunculus sardous Crantz.* Äcker bei Niederroßbach, Manderbach Rodenbach, Haiger, Langenaubach, Donsbach.

**Reseda lutea L.* Hin und wieder unregelmäßig an Bahndämmen und Wegrändern bei Haiger (Dillbrücke), Langenaubach (Bahnhof Rabenscheid), wonach Rudio 1, 14 zu berichtigen.

Rhamnus cathartica L. In der Ohell; Beilstein bei Sinn; Neues Haus; ein sehr schöner Baum auf dem Lindenberg bei Langenaubach.

Ribes alpinum L. In der Stißhecke bei Rabenscheid; im Aubachtal; bei Oberdreßelndorf.

Rosa pimpinellifolia L. Sowohl in der Ohell (Petry 224) wie auf dem Wildweiberhäuschen (Rudio 1, 33) nicht wieder einwandfrei festgestellt.

Sagina nodosa Fenzl. Bei der ehemaligen Agnesenhütte bei Haiger.

Salix repens L. Viehweide Metzelnheck bei Rabenscheid; in der Verlandungszone des Dietzhölzweihers oberhalb Rittershausen.

**Salvia pratensis L.* Auf trockenen Wiesen und Triften bei Herborn, Amdorf, Uckersdorf, Medenbach, Donsbach, Langenaubach; am Bahnhof Haiger. Leers, Dörrien und Meinhard im Dillkreis unbekannt.

**Salvia silvestris L.* 1888 an der Rheinstraße bei Dillenburg, dort nicht mehr.

**Salvia verticillata L.* Wegunterführung bei Burg, am Bahnhof Uckersdorf, Dorfstraße in Donsbach, Vogelstange bei Dillenburg.

Sanicula europaea L. Waldungen bei Roth, Rabenscheid, Langenaubach, Oberscheld; Rehberg und Beilstein bei Herborn; Schelderwald, Heunstein, Struth; bei Oberdreßelndorf.

Saponaria officinalis L. An vielen Bahndämmen verbreitet.

**Saxifraga decipiens Ehrh.* Am Zinselsberg und Felsen bei Nanzenbach um 1880 beobachtet; ob ursprünglich und noch?

Saxifraga tridactylites L. Wildweiberhäuschen bei Langenaubach, Felsen um Herborn und Dillenburg.

Scandix pecten veneris L. Äcker bei Nanzenbach und Eibach.

**Scirpus lacustris L.* An der Dill bei Niederscheld und am Heisterberger Weiher einwandernd.

**Scolopendrium vulgare Sm.* Jahrelang in einem Grubenluftschacht in der Hurbet bei Rabenscheid, nun verschwunden.

Selinum carvifolium L. Monzenbachtal bei Herborn, Rodenbach, Haiger, Manderbach, Sechshelden.

Senecio vernalis W. et. K. Schuttplatz am Bahnhof Dillenburg; an der hohen Straßenböschung unterhalb Herborn, dort auch der Bastard mit *S. vulgaris.*

Sesleria coerulea Scop. Noch immer in Mengen in der Ohell; im Dillenburger Seminargarten (wohl angepflanzt).

**Silene noctiflora L.* Schuttplatz Straße Dillenburg—Frohnhausen.

Sisymbrium sophia L. Dorfstraße in Donsbach.

**Sisymbrium sinapistrum Crantz.* An Eisenbahndämmen häufig bei Herborn, Burg, seltener bei Haiger.

Sorbus aria Crantz. In den Wäldern um Herborn, Dillenburg, Donsbach, Burg öfters, im Scheldetal, noch oberhalb Wallenfels, Hachelbach bei Haiger, fehlt im nordwestl. Dillkreis. Chausseebaum an der Straße Dillenburg—Nanzenbach. Schleisberg bei Langenaubach.

Sorbus torminalis Crantz. Viel seltener als der vorhergehende: Homberg und Beilstein bei Herborn, Donsbachtal, Steinkammern bei Erdbach.

**Sparganium simplex Huds.* Viel seltener als das meist häufige *Sp. ramosum Huds.*: Verlandungszone des Heisterberger Weihers; in einem Graben bei der Tongrube Oberdreßelndorf.

Spergularia rubra Presl. Äcker bei Donsbach und Allendorf.

**Spiranthes autumnalis Rich.* Viehweiden an der Straße Merkenbach—Beilstein oben auf der Höhe.

Stachys alpina L. Auf dem Hohen Westerwald häufig; bei Haiger; zwischen Frohnhausen und Nanzenbach; bei Oberdreßelndorf.

Stachys germanica L. Felsen zwischen Niederscheld und Burg, bei Erdbach, Donsbach, im Tiergarten und am Galgenberg bei Dillenburg.

Stellaria nemorum L. Im Aubachtal nicht selten; häufig um Rabenscheid, Waldaubach; auch bei Haigerseelbach, Allendorf, Nanzenbach.

Tanacetum corymbosum Schultz. Im Beilstein und Homberg bei Herborn, sowie an der Ohell bei Burg häufig; Langseite bei Medenbach; am Schlierberg und im Liemuch bei Haiger; Wildweiberhäuschen bei Langenaubach; noch im Winterloch bei Oberdreßelndorf.

Teesdalea nudicaule R. Br. Auf trockenen Stellen am Kornberg und Galgenberg bei Dillenburg, am Neuen Haus.

Teucrium botrys L. Auf Felsen in der Ohell, Horte Linn, im Scheldetal, beim Neuen Haus, bei Dillenburg, Herborn, Sinn, Uckersdorf, Medenbach.

Thalictrum flavum L. Dill bei Burg, Wiesen beim Neuen Haus, Dorfgraben in Waldaubach.

Thesium pratense Ehrh. Das von DÖRRIEN 231 und RUDIO 1, 86 angegebene *Th. linophyllon* dürfte überall *Th. pratense* sein, das auf trockenen Wiesen bei Rabenscheid, oberhalb Langenaubach und Oberdreßelndorf stellenweise häufig vorkommt.

Thlaspi alpestre L. Auf Felsen, an trockenen Waldrändern um Herborn, Burg, Dillenburg, Amdorf, Haiger, Langenaubach nicht selten.

Thlaspi perfoliatum L. In den Langenaubacher Kalksteinbrüchen bei Grube Konstanze; bei Donsbach und Erdbach; Stützelberg bei Herborn. Ohell bei Burg.

Tilia parvifolia Ehrh. Bei Sechshelden, Herborn, Langenaubach; scheint spontan.

Trientalis europaea L. PETRY 228: „Seit 1880 nicht mehr bei Ewersbach gefunden", jedoch zumindest noch 1889 beobachtet. Ob heute noch, bedarf der Prüfung.

Trifolium agrarium L. Bei Donsbach, Wallenfels, Nanzenbach, Oberscheld, Oberdreßelndorf.

Trifolium alpestre L. An trockenen Waldrändern um Haiger, Langenaubach, Donsbach, Medenbach, Burg, Herborn, Sinn, Wallenfels, im Schelde- und Nanzenbachtal nicht selten.

Trifolium spadiceum L. Auf Sumpfwiesen um Rabenscheid, Waldaubach, Heisterberg, Mademühlen häufig.

Trifolium striatum L. Schlierberg bei Haiger; Felsen oberhalb Donsbach; zwischen Niederscheld und Burg; Galgenberg bei Dillenburg; Rheinstraße und Kiezenberg bei Langenaubach.

Triglochin palustris L. Bei der Haigerhütte; Sandgrube bei Dillenburg (?); Seitentälchen in der Hachelbach bei Haiger.

Trollius europaeus L. Auf dem Westerwald überall häufigst, in den tieferen Lagen nur vereinzelt: bei Dillbrecht; um Haiger; Niwwelsberg bei Frohnhausen; Weinberg bei Oberroßbach; Wilsbach bei Dillenburg; bei Hirschberg und Hörbach selten; sonst weithin fehlend.

Tulipa silvestris L. Auf Äckern in der Kallenbach und an der Rother Straße bei Herborn; im Seminargarten in Dillenburg, am Bahndamm bei der Haigerer Kirche, in einem Grasgarten in Allendorf, dort aber sehr selten blühend.

Tunica prolifera Scop. Auf Felsen und dürren Stellen um Herborn, Sinn, Dillenburg, Nanzenbach, Eibach, Haiger, Langenaubach, Wallenfels, im Siegbach- und Aartal nicht selten.

Typha latifolia L. Dietzhölze bei Wissenbach; Haigerbach bei Haiger; Kallenbach bei Herborn; Wasserlöcher bei Rabenscheid, Langenaubach; ständig sich ausbreitend.

Vaccaria parviflora Moench. Auf einem Acker unterhalb Haiger; ob noch?

Vaccinium oxycoccos L. Im Burbachtal bei Ewersbach wohl nicht mehr (vgl. *Erica tetralix*).

Vaccinium vitis idaea L. Vereinzelte Vorkommen im Raum der Kalteiche—Haincher Höhe: Hausberg bei Haiger; Alteberg bei Allendorf; Goldberg und Romberg bei Oberroßbach; Struth bei Manderbach; auch vor der Metzelnheck bei Rabenscheid und bei Eiershausen.

* *Valeriana sambucifolia Mik.* Im südöstlichen Dillkreis nur vereinzelt, um Haiger häufiger werdend und nach dem Siegerland zu *Val. officinalis* völlig ersetzend.

Veronica anagallis L. Mühlgraben bei Haiger.

Veronica montana L. Wälder oberhalb Langenaubach und um Breitscheid; auch im Schelderwald.

Veronica opaca Fr. Bei Medenbach, Niederscheld, Sechshelden, Manderbach.

Veronica scutellata L. Waldgräben in der Struth und Kalteiche, an feuchten Plätzen um Waldaubach, Rabenscheid und Heisterberg.

Veronica verna L. Auf trockenen Triften bei Donsbach am Kornberg und an der Alten Rheinstraße.

Viburnum lantana L. Ohell; Gaulstein und Burger Hain bei Burg; Neues Haus.

Vicia pisiformis L. Waldrand Tiergarten im Donsbachtal; Beilstein und Johannisberg bei Herborn stellenweise häufig.

Vicia tetrasperma Moench. Schlierberg bei Haiger, Rheinstraße bei Langenaubach.

* *Vicia varia Host.* Unter dem Getreide unterhalb Uckersdorf; am Bahnhof Haiger.

* *Vicia villosa Roth.* Getreidefelder bei Langenaubach; Bahnhof Haiger.

Vinca minor L. Im Buberberg nahe bei Langenaubach, am Heunstein, Beilstein bei Herborn, Taufenbachschlucht bei Guntersdorf.

Vincetoxicum officinale Moench. An den warmen Waldrändern, auf Felsen im mittleren und südöstlichen Kreisteil nicht selten: Schlierberg bei Haiger, Ohell bei Burg, Beilstein bei Sinn, Erdbacher Schlucht, Kallenbach und Homberg bei Herborn, zwischen Burg und Uckersdorf, Altes Haus usw. Im nordwestlichen Kreisteil völlig fehlend.

* *Viola mirabilis L.* An der „Horte Linn" bei Langenaubach.

Viola palustris L. Burbachtal bei Ewersbach; oberes Steinbachtal; bei Dillbrecht, Offdilln, Weidelbach; auf moorigen Stellen um Rabenscheid und Waldaubach,919Mademühlen, obere Dietzhölze.

Viscum album L. Bei Uckersdorf, Schönbach, Bicken, Erdbach eingegangen oder sehr selten; bei Roth auf Erlen durch Zerfall der Bäume eingegangen; auf *Crataegus* noch bei Hörbach.